

Ulrike Gutmacher hat Ihnen eine neue Nachricht zu dieser Petition

"Sonntagsflugverbot für Sportflugzeuge und -Fallschirmspringer"

Sehr geehrte Unterzeichner/innen meiner Petition,

ich appelliere noch einmal eindringlich an alle, sich JETZT vor der anstehenden Bundestagswahl mit Forderungen an die Parteien, die Kanzlerkandidaten, die Parteivorsitzenden zu wenden. Ich füge nachfolgend mein Schreiben bei, was als Anregung dienen und entsprechend der eigenen Situation modifiziert werden könnte.

Ich weise in meinem Schreiben ausdrücklich darauf hin, dass es sich nicht um ein privates Anliegen handelt, sondern dass ich mit vielen Betroffenen bundesweit vernetzt bin. Daher wäre es wichtig, dass jetzt von vielen Seiten ähnliche Forderungen gestellt werden, gerne können Sie mich als Referenz angeben, das würde die Vernetzung unterstreichen.

Nach dem aktuellen BGH-Urteil ist es sehr wichtig, das Argument Klimaschutz deutlich zu betonen!! Ich hoffe auf große, gemeinsame Unterstützung unseres Anliegens, der Spaßfliegerei einen Riegel vorzuschieben.

Nachfolgend der Text meiner E-Mail an die Parteivorsitzenden/ Kanzlerkandidaten/ Parteien CDU, SPD und Grüne:

saskia.esken@spd.de

annalena.baerbock@gruene.de

fraktion@cducsu.de

pressestelle@cdu.de

robert.habeck@gruene.de

armin.laschet@cdu.nrw

pressestelle@spd.de

Ich wende mich an die Parteivorsitzenden, bzw. Kanzlerkandidatinnen und Kandidaten für die nächste Bundestagswahl mit einem Anliegen, das mich nicht nur persönlich betrifft, sondern unzählige Anlieger von sogenannten "Sonderlandeplätzen" bundesweit, mit denen ich in Kontakt stehe.

Als Lärmgeplagte Anwohnerin eines solchen Kleinflugplatzes (Gemeinde Schweighofen, RLP) kämpfe ich seit Jahren gegen Behörden, Institutionen und Landesministerien, und muss immer wieder erfahren, wie ungerecht die bestehende, bundesweit geregelte Gesetzeslage ist, die Anwohnern, die als Ausgleich zu einem anstrengenden und Kräfte zehrenden Berufsalltag einfach mal einen Tag in der Woche Ruhe brauchen, was ihnen seitens der Politik konsequent verwehrt wird. Denn die "Spaßfliegerei" findet vor allem an Wochenenden, ganz besonders an Sonn- und Feiertagen statt, zusätzlich verschärft durch die vielerorts agierenden Fallschirmspringerbetriebe, die - meist unter dem Deckmantel eines Vereins - kommerzielle Interessen verfolgen und auf Kosten des Ruhebedürfnisses der arbeitenden Bevölkerung dicke Geschäfte machen und massiv Klima und Umwelt belasten. So etwas sehen - graphisch dargestellt - unsere Sonntage aus: IMG-20200712-WA0003.png Screenshot_20200602-065951_Messenger.png

Beschwerden bei dem in meinem Bundesland zuständigen Verkehrsministerium, bzw. der Flugaufsicht, führten konsequent ins Leere, da das Recht der arbeitenden Bevölkerung auf Ruhe grundsätzlich in Frage gestellt wird. Belegfotos und -videos von Regelverstößen (Überflüge, Unterschreitung von Mindestabständen) werden grundsätzlich als "nicht belastbar" abqualifiziert, die Aussagen der Verantwortlichen des Flugplatzes grundsätzlich als "Wahrheit" betrachtet, Anwohner

KEINERLEI Chance auf Veränderungen. Besagtes Ministerium, ebenso wie die Flugaufsicht, verstehen sich offensichtlich als Schutzpatron der Hobbyflieger, deren Rechte über denen der Anwohner, die darunter leiden, stehen. Und diese Hobbyflieger wissen das, daher nehmen sie sich jede Frechheit heraus. Man argumentiert hier dann, rein statistisch seien die Flugbewegungen ja sehr gering. Die Statistik berücksichtigt allerdings nicht die Tatsache, dass sich ca. 90% der Flugbewegungen - und auch nur sofern schönes Wetter - an Sonn- und Feiertagen abspielen, dass mehrstündige Platzrunden oder halbstündige Steigflüge jeweils nur einmal als Start erfasst werden aber eine Dauerbelästigung darstellen.

Wir haben hier eine völlige Schiefelage der Gesetzeslage - und leider auch etliche Verbindungen zwischen Politik und Fliegerlobby. Ich weiß, wovon ich spreche, habe schon mehrere Situationen dieser Art erlebt.

Diese absolute Machtlosigkeit von lärmgeplagten Anwohnern gegenüber der Politik macht mich mittlerweile sehr wütend; daher habe ich vor etwas über zwei Jahren begonnen zu recherchieren: ich habe mich kundig gemacht bzgl. dieser sogenannten Sonderlandeplätze (ca. 400 in Deutschland), habe systematische die Orte gegoogelt und dort dann nach Presseberichten geforscht, wenn Namen von genervten Anwohnern genannt wurden, deren Adressen oder Telefonnummern ausfindig gemacht und auf diese mühsame Weise ein bundesweites Netzwerk zu diesbezüglichen BIs und Einzelpersonen erstellt. Und meine bundesweiten Recherchen haben folgende Gemeinsamkeiten ergeben:

- Übereinstimmend werden dieselben Regelverstöße benannt
- Übereinstimmend wird festgestellt, dass die zuständigen Ministerien oder Flugbehörden alles durchgehen lassen und ihre schützende Hand über die Freizeitflieger halten
- Übereinstimmend wird bemängelt, dass die bundesweite Gesetzeslage genau so angelegt ist, dass diese Flieger alles dürfen und die Anwohner keinerlei Möglichkeit haben, sich dagegen zu wehren
- Übereinstimmend wird bemängelt, dass die Politik dem Ruhebedürfnis der Anwohner völlig empathielos gegenüber steht
- Übereinstimmend bekam ich viele Beispiele von Vernetzung von Politik und Fliegerlobby genannt.
- Übereinstimmend wird vor allem der (kommerzielle!) Fallschirmspringerbetrieb als extrem störend und belastend empfunden

Ich bin jetzt wieder mit all meinen Kontakten in Verbindung getreten, denn wir müssen jetzt vor der BT-Wahlen unser Anliegen massiv an die Parteien heran tragen, und dann denjenigen unsere Unterstützung zusagen, die endlich bereit sind, an der bestehenden Situation etwas zu ändern.

Ich sage es Ihnen ganz ehrlich: vor allem CDU und SPD haben für unser Problem keinerlei Verständnis (s. Ministerium RLP). Und daher werde ich diesmal meine ganzen Hoffnungen in die Grünen setzen. Und dahin gehend an alle Betroffenen meines bundesweiten Netzwerks dringend appellieren, dies ebenfalls zu tun. Ich sage es Ihnen ganz ehrlich: vor allem CDU und SPD haben für unser Problem keinerlei Verständnis (s. Ministerium RLP). Und daher werde ich diesmal meine ganzen Hoffnungen in die Grünen setzen. Und dahin gehend an alle Betroffenen meines bundesweiten Netzwerks dringend appellieren, dies ebenfalls zu tun.

Offensichtlich unterschätzt die Politik hier ein recht großes Wählerpotenzial, denn allein numerisch betrachtet dürfte doch wohl eines auf der Hand liegen: Die Anzahl der Hobbyflieger macht auch in ihrer Gänze nur einen Bruchteil gegenüber denjenigen aus, die sich davon belästigt fühlen! Überspitzt formuliert: einer hat Spaß und hunderte (oder auch mal tausende) müssen das ertragen.

Ich werde aktiv in meinem Verteiler dafür werben, diejenige Partei im Wahlkampf aktiv zu unterstützen, die bereit ist, unser Anliegen offensiv anzugehen und zu vertreten.

CDU und SPD haben mich bisher nur enttäuscht, man wird abgewimmelt, im besten Fall werden halbherzige Kleinstschritte unternommen, aber **wirklich weiter hilft einem niemand**. Das belegt ein jahrelanger Mailverkehr, sowie persönliche Gespräche mit Betroffenen, Landtags- und Bundestagspolitikern, Ministerien, Regierungspräsidien, Institutionen.

Gerade jetzt habe ich vom Ministerium RLP wieder mal ein Schreiben bekommen (6. Mai), das ist einfach nur unverschämt. Und es zeigt einmal mehr, dass zwar jetzt alle (nach dem BGH-Urteil) ganz groß "Klimaschutz" rufen, aber bitte nur da, wo es die eigenen Interessen nicht berührt.

Zudem bin ich dabei, die großen Medien zu kontaktieren, um dieses Thema an die breite Öffentlichkeit zu tragen, um die Vernetzung von Fliegerlobby und Politik aufzuzeigen, ebenso wie die aktuelle Heuchelei in Sachen Klimaschutz (man denke nur daran, was ich als Pendlerin an CO₂-Steuer bei jedem Tankvorgang zu zahlen habe, während diese **Hobbyflieger mit steuerfreiem und meist ungereinigtem Kraftstoff das Klima und die Nerven der Anwohner unbegrenzt belasten dürfen**). Und die Politik findet das in Ordnung. So kann, so darf das nicht weiter gehen, aber ich sehe ganz klar, dass bisher die Anwohner komplett allein gelassen werden. Niemand ist wirklich bereit, für unser Anliegen engagiert einzusetzen. Die Interessen einiger weniger Privilegierter haben einen höheren Stellenwert als die Rechte einer großen Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung.

Welche Forderungen und Erwartungen haben wir an die Politik?

- Pflicht zur Umrüstung auf Segelflugzeuge
 - Besteuerung des Kraftstoffs
 - Verbot der Nutzung des ungereinigten Kraftstoffs
 - Verpflichtende Lärm- und Klimaentschädigungszahlungen an die Ortsgemeinden der Aerodrome
 - **Betriebsverbot an Sonn- und Feiertagen von Fallschirmspringerbetrieben**, sowie die verpflichtende Auslagerung der 20-30-minütigen Steigflüge außerhalb bewohnter Gebiete
 - **Verbot von Platzrunden an Sonn- und Feiertagen**, bzw. verpflichtende "Auslagerung" außerhalb von Wohngebieten, sowie zeitliche Begrenzung an Werktagen von maximal 45 Minuten
 - **Verpflichtende Transponderautomatik**: Viele Freizeitflieger schalten den Transponder nicht ein, so sind Verstöße nicht belegbar, das Nicht-Einschalten wird nicht geahndet und ist **vergleichbar mit dem Betrieb eines KFZ ohne Kennzeichen im öffentlichen Verkehr**. Daher sollte es gesetzlich vorgeschrieben sein, dass die Transponder sich automatisch einschalten, sobald der Flugvorgang beginnt.
 - Verbot von Flugzeugen, die nicht den Klima- und Lärmstandards entsprechen, welche in Sachen Freizeitfliegerei wesentlich strenger gefasst werden müssen.
 - **Verbot von Flugschulbetrieb an Sonn- und Feiertagen**
 - Erhöhung der Mindestabstände sowie Mindestflughöhen im Bereich von Wohngebieten.
- Anbei ein Link, den ich gestern erst von einem Anwohner aus Berlin bekam:

www.tagesspiegel.de/berlin/bezirke/vermeidbarer-laerm-oder-neiddebatte-anwohner-werfen-hobbyfliegern-ueber-berlin-egoismus-vor/27116870.html

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Gutmacher

Lichtenhart 10

76889 Schweighofen